



Hörbranz AKTIV

Heft 63, März 1988

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg

Hörbranz

Vorarlberg



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Gemeindevoranschlag 1988	1
Kanalisierung	1
Gehsteig an der Lindauer Straße	1
Sonstiger Straßen- und Wegebau	1
Neubau Straßenbeleuchtung	2
Erhaltung Turnhalle und Volksschule	3
Neubau Turnhalle	3
Feuerwehr	3
Gemeindeamt-Anschluß an Rechenzentrum	3
Volksschule Ausbau Dachgeschoß	3
Umbau Leiblachtsaal	6
Garagen bei der Volksschule	6
Steuer und Gebühren 1988	6
Schlußbemerkungen zum Voranschlag	7
Voranschlag Abwasserverband 1988	7
Verbauung Eplisgehrbach	8
Biotopinventar der Gemeinde	8
Subventionierung von Holzwehren in Bächen	8
Bericht des Landeswasserbauamtes über den Bergerbach	9
Grundablöse für Straßen- und Gehsteigbau	9
Gemeindeblatt	9
Wohin mit Sträucherabfällen, Alteisen usw.	9
Hundemusterung	10
Beihilfe für IBR-IPV-geschädigte landwirtschaftliche Betriebe	10
Warum Energiesparen?	10
Vom Fundamt	12
Durch Schaden wird man klug	13
Information der Feuerwehr	14

Aus unseren Schulen und Kindergärten

Musikschule Leiblachtal — Veranstaltungen	15
Kindergarten Dorf — 10jähriges Jubiläum	16

Für unsere Gesundheit

Erste-Hilfe-Kurse	18
-------------------	----

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Liederkränz Hörbranz — Konzert und Maisingen	18
Maiblases des Musikvereins	21
40 Jahre FC Hörbranz — Hans Schuler Ehrenobmann	21
40 Jahre Schachverein	24
Von der Turnerschaft	25
Tischtennisverein — UTTC Hörbranz	26
Bericht des AC (Ringer)	27

Aus der Geschichte unserer Heimat

500 Jahre Pfarrkirche Hörbranz und Veranstaltungskalender	28
Eine kleine Jagdgeschichte aus Hörbranz	31

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	34
Hohe Geburtstage	35

Dies und Das

Eigentumswohnung am Richard-Sannwald-Platz zu verkaufen	36
Termine — Katholisches Bildungswerk	36
Evangelische Gottesdienste	37
Das historische Foto	37

Zum Titelbild: Ansicht des Kirchdorfes mit Pfarrkirche, Friedhof, Gasthaus Krone und Pfarrhaus um 1910. Bericht „500 Jahre Pfarrkirche in Hörbranz“ im Inneren des Heftes.

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEVORANSCHLAG 1988

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung am 17. 12. 1987 den Jahresvoranschlag für 1988 beschlossen, der eine Höhe von S 70,675.000.— aufweist. Dieser Voranschlag liegt um 13 Millionen S höher als der des Vorjahres. Soweit vorgesehene Verhandlungen und Bewilligungen positiv verlaufen, sind nachstehende Investitionen vorgesehen:

KANALISIERUNG

Erstellung des Kanals von der Uferstraße über den Patachoweg zur Josef-Matt-Straße und andererseits zum oberen Kirchplatz, von dort ein Teil der Schützenstraße und auf der linken Seite der Lindauer Straße ins Oberdorf. Nach Abschluß der Grundverhandlungen zum Ausbau der Erlachstraße wird auch dort mit der Kanalisierung begonnen. Für alle diese Arbeiten sind 8 Millionen S vorgesehen.

GEHSTEIG AN DER LINDAUER STRASSE INS UNTERDORF

Im letzten Jahr konnte mit den Arbeiten nicht begonnen werden, da die Grundablöseverhandlungen nicht abgeschlossen werden konnten. Es ist daher heuer wieder ein Betrag von 2 Millionen S vorgesehen. Da jetzt nur noch ein Grundbesitzer der Grundablöse nicht zugestimmt hat, hat der Gemeindevorstand beschlossen, das Enteignungsverfahren einzuleiten. Die Gemeinde hofft jedoch immer noch, daß eine einvernehmliche Lösung getroffen werden kann. Erst nach Abschluß aller Grundverhandlungen kann mit dem Bau begonnen werden.

SONSTIGER STRASSEN- UND WEGEBAU

Die durch das Hochwasser am 9. 7. 1987 stark beschädigte Brücke über den Bergerbach in Berg muß neu erstellt werden.

Weiters wird ein langer Wunsch der Bevölkerung in Brantmann in Erfüllung gehen, da zwischen der Brantmannstraße und dem Kirchweg ein Fußweg erstellt wird. Dadurch wird die Verbindung von Brantmann zum Kindergarten und ins Kirchdorf beträchtlich verkürzt. Damit ist zu hoffen, daß die Leute die-



Beschädigte Brücke am Bergerbach

sen Weg auch benutzen und nicht sonstige „wilde Abkürzungen“ durch Wiesen nehmen.

Eine spürbare Verbesserung der Wegverbindungen bringt die Erstellung eines Fußweges von der Reithalle Facona zur Schwedenstraße, wodurch besonders die Kinder von Ziegelbach/Straußen viel näher in den Kindergarten Brantmann haben werden. Mit der Errichtung des Kanals in der Erlachstraße ist auch der Straßenausbau vorgesehen. Der Großteil der dortigen Grundbesitzer wünscht eine Straßenbreite von 4 m mit zusätzlichem Gehsteig. Nach positivem Verlauf der Grundverhandlungen werden die Arbeiten ausgeschrieben.

NEUBAU STRASSENBELEUCHTUNG

Mit dem Bau des Gehsteiges an der Lindauer Straße ins Unterdorf wird auch eine neue Straßenbeleuchtung errichtet. Auf Wunsch der Anrainer der Grenzstraße hat der Straßenausschuß auch eine Straßenbeleuchtung in diesem Bereich empfohlen. Mit den Vorbereitungsarbeiten wird demnächst begonnen.

ERHALTUNG DER TURNHALLE UND VOLKSSCHULE

In diesem Jahr sind verschiedene Instandhaltungsarbeiten in der Turnhalle vorgesehen. Die Umkleide- und Duschräume werden saniert. Es wurde mehrfach ausgesprochen, daß diese Räume zu kalt seien. So wird in diesen Räumen eine Fußbodenheizung installiert und die Böden und Wände verflies. Für Lehrer und Trainer wird eine zusätzliche Dusche eingebaut. Die bisherige Trennwand in der Turnhalle ist in einem so schlechten Zustand, daß sie erneuert werden muß.

Hiefür und die normale Erhaltung der Volksschule sind 1 Million S eingesetzt.

NEUBAU EINER TURNHALLE

Der Sportausschuß hat vorgeschlagen, für den Neubau der Turnhalle einen Architektenwettbewerb durchzuführen. Die Vorbereitungen hiefür sind im Gange. Es soll eine Schulturnhalle errichtet werden, wobei in der Planung der spätere Bau einer Großturnhalle berücksichtigt werden soll.

Die in diesem Jahr vorgesehenen 2 Millionen S sind hauptsächlich für den Wettbewerb und die Planung gedacht.

FEUERWEHR

Im vergangenen Jahr wurde für die Feuerwehr ein Löschfahrzeug um S 1,303.000.— in Auftrag gegeben. Dieses Fahrzeug wird heuer geliefert und noch abzüglich der Anzahlung von S 840.000.— zu bezahlen sein.

GEMEINDEAMT — ANSCHLUSS AN DAS VLBG. RECHENZENTRUM

Am 9. 12. 1987 hat die Gemeindevertretung den Beitritt an das Vorarlberger Rechenzentrum beschlossen. Seit über zehn Jahren besitzt die Gemeinde zwar schon einen Kleincomputer, der in der Buchhaltung, Steuer- und Gebührenvorschreibung und im Meldewesen eingesetzt ist. In der Zwischenzeit hat jedoch die Technik gerade in diesem Bereich einen solchen Fortschritt verzeichnet, daß auch in der Verwaltung hievon nicht Halt gemacht werden kann. Die Kosten für die Neuanschaffung betragen S 700.000.—.

VOLKSSCHULE — AUSBAU DACHGESCHOSS

Wie bereits im letzten Hörbranz aktiv berichtet, werden im Dachgeschoß der Volksschule zusätzliche Schulräume ausgebaut. Dafür sind heuer 6 Millionen Schilling vorgesehen.

UMBAU DES LEIBLACHTALSAALES

Da noch keine Entscheidung über den Umbau des Leiblachtalsaaes getroffen wurde, sind hiefür auch keine nennenswerte Beträge in den Voranschlag aufgenommen worden. Insgesamt sind 1 Million S vorgesehen, wo auch die Erhaltung der sonstigen Gemeindegebäude inbegriffen ist.

GARAGEN BEI DER VOLKSSCHULE

Die Garagen bei der Volksschule sind in einem so schlechten Bauzustand, daß eine Renovierung nicht mehr rentabel ist. Dieser Gebäudeteil soll daher abgebrochen und neu errichtet werden. Der zukünftige Verwendungszweck soll der Mülltrennung und für Lagerraum dienen. Die Kosten sind mit S 720.000.— veranschlagt.

STEUERN UND GEBÜHREN FÜR 1988

Mit dem Voranschlag der Gemeinde wurden auch die Steuern und Gebühren beschlossen. Die nachstehende Liste gibt hierüber Aufschluß:

Grundsteuer A: Hebesatz 400.00

Grundsteuer B: Hebesatz 200.00

Lohnsummensteuer: 1,5 Prozent der Lohnsumme

Gewerbsteuer: Hebesatz 172 v. H.

Getränkesteuer: 10 Prozent auf alle Getränke mit Ausnahme von Milch, flüssige, alkoholfreie Grundstoffe, Essenzen und dergleichen von Flüssigkeiten wie Sirupe, reine Gemüsesäfte, Frühstückskaffee und Speiseeis, sowie 80prozentiger Rum;

Gästetaxe: Vom 1. 4.—30. 9. pro Tag und Person S 3.—, übrige Zeit keine Gästetaxe;

Hundesteuer: Für jeden Hund S 1000.—, ausgenommen der erste Hund im eigenen Haushalt S 300.—;

Leichenhallengebühr: S 150.— per Aufbahrung; gem. § 4 Friedhofsordnung: Reihengräber S 700.—, Sondergrab als Einfachgrab (2 Personen) S 3500.—, Sondergrab als Doppelgrab (4 Personen) S 8000.—, Sondergrab als Dreiergrab (6 Personen) S 10.000.—, Sondergrab als Urnengrab S 2000.—;

Abfallgebühren: Eimer 35 l monatlich S 45.— incl. Mwst., Eimer 55 l monatlich S 62.— incl. Mwst., Abfallsäcke 60 l per Sack S 20.— incl. Mwst., Abfallsäcke 60 l/10er Pack S 180.— incl. Mwst.; Entrümpelungsgebühr Wohnung und Betriebe bis 60 m² S 60.— und Wohnungen und Betriebe über 60 m² S 70.— je-

weils per Entrümpelung; Erdaushub (Auffüllmaterial S 80.— excl. Mwst. per m³, bei Selbstverschub S 45.— excl. Mwst. per m³; Container: Mindesgebühr S 25.— excl. Mwst. — per m³ S 160.— excl. Mwst.

Verpflegskosten im Altersheim: Tagsatz pro Person S 250.— incl. Mwst. Ein Mittagessen für Gäste S 60.—, ein Abendessen S 35.— incl. Mwst. Rückvergütung für Urlaub (höchstens 4 Wochen) und Spitalsaufenthalt S 65.— incl. Mwst. Verpflegkostensatz für Auswertige S 280.— incl. Mwst. während den ersten fünf Jahren.

Kindergartenbeiträge: Bis Ende Schuljahr 1987/88: ganztägig S 60.— pro Kind incl. Mwst. halbtägig S 45.— pro Tag incl. Mwst. jeweils per Monat; ab Schuljahr 1988/89: ganztägig S 80.— pro Kind incl. Mwst. halbtägig S 60.— pro Kind incl. Mwst. jeweils per Monat;

Wassergebühren: Wasserbenützungsg Gebühr gem. § 14 Abs. 1 Wasserordnung S 3.— per m³ incl. Mwst. Wassergebührensatz gem. § 12 Abs. 5 Wasserordnung S 50.— excl. Mwst.

Kanalgebühren: Kanalbenützungsg Gebühren gem. § 17 Kanalordnung: Basis S 11.— per m³ incl. Mwst. Kanalbeitragsatz gem. § der Kanalordnung: S 166.— excl. Mwst.

Familienhelferin: Laut Tabelle von S 31.— bis S 410.— per Tag.

SCHLUSSBEMERKUNGEN ZUM VORANSCHLAG 1988

Für den Voranschlag 1988 werden mit Ausnahme der Darlehen vom Wasserwirtschaftsfonds keine Darlehen benötigt. Es kann daher die finanzielle Situation der Gemeinde als gut bezeichnet werden. Diese Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds sind nur für Kanal- und Wasserleitungsbau vorgesehen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre mit einer Verzinsung von 2 Prozent. Die Höhe dieser Darlehen für 1988 ist mit 7 Millionen S veranschlagt.

VORANSCHLAG DES ABWASSERVERBANDES LEIBLACHTAL 1988

Der Abwasserverband Leiblachtal hat am 10. 2. 1988 den Voranschlag 1988 beschlossen. Die Höhe beträgt S 8,292.000.—. Davon sind für die Restzahlung des Einbaues eines Gasmotors und Ankauf eines Grundstückes für das Regenauslaufbecken in Leiblach S 2,300.000.— vorgesehen. Für Tilgung und Zinsen an den Wasserwirtschaftsfonds sind S 1,740.000.— aufzubringen. Der normale Betriebsaufwand der Kläranlage umfaßt ca. S 4,000.000.—. Der Gasmotor mit einem Kostenaufwand von S 3,000.000.— ist im Jänner dieses Jahres in Betrieb gegangen. Aus dem Faultrum des Klärschlammes wird das Biogas entnommen, wobei pro Tag eine Stromersparnis von ca. 500 Kilowatt ist.

VERBAUUNG DES EPLISGEHRBACHES

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 21. 11. 1985 den Ausbau des Eplisgehrbaches beschlossen. Die Wildbachverbauung hat daher eine Planung durchgeführt und um die wasserrechtliche Bewilligung und die Landschaftsschutzgenehmigung bei der Bezirkshauptmannschaft Bregenz ange-sucht. Die Ausführung der Sohl-schwellen würde in Beton erfolgen. Ein Teil der Gemeindevertreter und einige Gemeindebürger glauben, daß eine solche Verbauungsart nicht richtig sei. Die Wildbachverbauung tritt jedoch bei diesen schwierigen geologischen Verhältnissen für den Bau der Wehre in Beton ein, da eine Holzbauweise auf die Dauer nicht so stabil ist und nach Jahren nicht mehr hält, wodurch eine Verklauungsgefahr im Tal besteht. Auch müßten die Wehre wieder erneuert werden. Der Gemeindevorstand hat in der letzten Sitzung über den Vorschlag der Gemeindevertretung Sachverständige zur Ausarbeitung einer Stellungnahme bestellt. Es sind dies Univ.-Prof. Dr. Georg Grabherr als Ökologe und Dr. Benno Wagner als Limnologe. Dr. Grabherr hat auch schon über Auftrag des Landes Vorarlberg ein Biotopinventar der Gemeinde erstellt, in dem auch der Bereich des Eplisgehrbaches enthalten ist.

BIOTOPINVENTAR DER GEMEINDE

Während der Herausgabe dieses Heftes wurde die Bevölkerung zu einem Informationsabend eingeladen, in dem das Biotopinventar vom Verfasser Dr. Georg Grabherr der Bevölkerung vorgestellt wurde. In unserem nächsten Hörbranz aktiv werden wir ausführlich hierüber berichten.

SUBVENTIONIERUNG VON HOLZWEHREN IN BÄCHEN

Die Erhaltung der Bäche besonders in den Oberläufen ist eine sehr wichtige Angelegenheit, die in den letzten Jahren sehr vernachlässigt wurde. Früher haben die anliegenden Grundbesitzer ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet und selbst Holzwehre errichtet und erhalten. Diese Wehre (Schwellen) sind deshalb so wichtig, da hiedurch eine Vertiefung der Bachsohle und das seitliche Abrutschen der Hänge verhindert werden kann. Um wieder einen Anreiz zum Bau solcher Wehre von privater Seite zu geben, hat die Gemeindevertretung am 9. 12. 1987 beschlossen, einen Kostenzuschuß zu gewähren. Es werden pro m³ eingearbeitetes Holz S 2000.— für Material und Arbeit gewährt. Für die Prüfung der Situierung und fachmännischen Ausführung wurde Fessler Adolf, Am Berg 6, bestellt.

BERICHT DES LANDESWASSERBAUAMTES ÜBER DEN BERGERBACH (DORFBACH)

Beim Hochwasser am 9. 7. 1987 hat der Bergerbach wieder den Friedhof und das Schulareal überschwemmt. Nach der Berechnung des Landeswasserbauamtes müßte in diesen Bereichen ein Durchfluß von 25 m³ pro Sekunde gewährleistet sein. Tatsächlich beträgt jedoch der Durchfluß im engsten Bereich des Friedhofes und der Schule nur 13,6 m³ pro Sekunde. Ein entsprechender Ausbau des Baches im Friedhof- und Schulbereich erscheint jedoch nach mehrfachen Überlegungen mit zu großen Erschwernissen verbunden. Der Gemeindevorstand hat daher am 23. 12. 1988 beschlossen, beim Landeswasserbauamt die Erstellung eines Entlastungskanals in der Landesstraße Nr. 8 (Lindauer Straße) zu beantragen.

GRUNDABLÖSE FÜR STRASSEN- UND GEHSTEIGBAU

Die Gemeindevertretung hat am 9. 12. 1987 eine Erhöhung für Grundablösen bei Straßen- und Gehsteigbau beschlossen. Die neuen Vergütungssätze sind bei Straßen S 250.— pro m² und bei Gehsteigen S 300.— pro m².

GEMEINDEBLATT (AMTSBLATT) FÜR DEN BEZIRK BREGENZ

Die 39 Gemeinden des Bezirkes Bregenz geben schon seit Jahrzehnten ein gemeinsames „Gemeindeblatt“ (Amtsblatt) wöchentlich heraus. Darin werden neben vielen Inseraten die Gemeindevertretungsprotokolle der meisten Gemeinden veröffentlicht sowie die gesetzlichen Kundmachungen von Verordnungen. Das Blatt ist sehr preisgünstig und kostet im halben Jahr S 45.—. Wer dieses Gemeindeblatt bestellen möchte, kann dies im Gemeindeamt melden.

WOHIN MIT STRÄUCHERABFÄLLEN, RASENSCHNITTGRAS UND ALTEISEN?

Wer Sträucherabfälle und Rasenschnittgras nicht auf dem eigenen Grundstück ablagern oder verwerten kann, soll diesen Abfall nicht an Bachrändern oder sonst irgendwo unerlaubt ablagern. Die Abgabe kann jeweils am Samstag von 9—12 Uhr im Bauhof, Heribrandstraße 20, kostenlos erfolgen. Dort kann auch Alteisen, ebenfalls kostenlos, in einen Container abgegeben werden.

Andere Gegenstände, für die die halbjährige Entrümpelungsaktion nicht abgewartet werden kann, können zur selben Zeit auch im Bauhof, jedoch gegen eine Gebühr von S 160.— pro m³, abgegeben werden.

HUNDEMUSTERUNG

Die diesjährige Hundemusterung findet am **Samstag, dem 14. 5. 1988**, von 10 bis 12 Uhr im Gemeindeamt statt. Die Hundebesitzer werden ersucht, Hunde, die noch nicht bei der Gemeinde gemeldet sind, unverzüglich anzumelden.

BEIHILFE FÜR IBR-IPV GESCHÄDIGTE LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE

Für Rinder, die auf Grund der IBR-IPV Reagenten geschlachtet werden müssen, gewährt die Gemeinde Hörbranz S 1000.— pro geschlachtetem Tier. Der Nachweis für die Förderung durch die Gemeinde ist durch Vorlage der gewährten Landesförderung zu erbringen.

WARUM ENERGIESPAREN?

Energiesparen heißt unsere Umwelt schonen!

Energie sparen ist die wirksamste und rationellste Form des Umweltschutzes. Wer Energie spart entlastet die Luft, den Boden und das Wasser von Schadstoffen. Dadurch verbessert sich die Atemluft für Mensch und Tier, das Waldsterben und Bodensterben kann gebremst werden.

Energiesparen heißt Rohstoffe sparen!

Erdöl, Erdgas und Kohle sind nicht erneuerbare Energierohstoffe. Wir sind es unseren Kindern schuldig, mit diesen knappen Gütern sparsam umzugehen. Die Erde darf nicht noch mehr ausgeraubt und ausgebeutet werden. Und wo es technisch und kostenmäßig möglich ist, müssen wir auf erneuerbare Ener-

gierrohstoffe wie Wasserkraft, Holz, Umgebungswärme, Sonnenenergie, Biogas und Wind umsteigen.

Energiesparen heißt sicherer leben!

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und die damit verbundenen Gefahren sind uns noch in guter Erinnerung. Wenn wir aber langfristig auf atomare Anlagen verzichten wollen, kommen wir um rigorose Energiesparmaßnahmen nicht herum!

Energiesparen macht uns unabhängiger!

Auch unsere gesamte Volkswirtschaft müßte sich über jede energiesparende Maßnahme freuen. Unsere Auslandsabhängigkeit wird vermindert, Österreichs Devisenbilanz wird entlastet. Dadurch kann die Gesamtwirtschaft etwas angekurbelt werden, was sich wiederum positiv auf den Arbeitsmarkt und die öffentlichen Haushalte auswirken könnte.

Energiesparen heißt Kosten sparen!

Die Energiekosten belasten unser Haushaltsbudget von Jahr zu Jahr mehr. Wer aber beginnt, die teure Energie effizienter einzusetzen, kann den steigenden Energiepreisen entgegen wirken.

Energiesparen heißt Steuern sparen!

Die öffentliche Hand hat eine Reihe von Steuerermäßigungen für Energiesparer geschaffen. Nehmen auch Sie diese Möglichkeit in Anspruch. Je früher, umso besser.

Wer kann Energiesparen?

Die Antwort lautet klar: Jeder! Schulkinder, Rentner, Arbeiter, Hausherrn, Fabrikanten, Lehrer, Mütter usw. Und dabei kann jeder nicht bei sich selbst beginnen, die kostbare Energie umsichtig zu verwenden, sondern können wir alle durch eine sensiblere Einstellung zu den Energieformen insgesamt auch beispielhaft auf unsere Kinder, Nachbarn und Mitbürger wirken. Und das natürlich nicht nur im Wohnbereich, sondern auch am Arbeitsplatz.

VORANZEIGE!

Am 2. Mai (Montag) veranstaltet das Katholische Bildungswerk zusammen mit dem Umweltausschuß einen Vortragsabend zum Thema: „UMWELT AUF DER KIPPE“ im Kronen-Café um 20 Uhr.

Referent: Günther Ladstätter aus Dornbirn. Eintritt frei!

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

weißes Damenrad „Epple“	6. 12. 1987
weiß-schwarze Katze (ist beim Finder)	11. 12. 1987
weißes Damenrad „Epple“	11. 12. 1987
hellblaues Jugendrad mit Korb	13. 12. 1987
weißes Herrenrad „Epple“	15. 12. 1987
dunkle Schlüsseltasche mit Reißverschluß und Knopf	24. 12. 1987
drei kleine Schlüssel mit Nerzanhänger	24. 12. 1987
ein Schlüssel 287355 N 22	4. 1. 1988
ein Schlüssel am Ring mit blauem Karabiner	7. 1. 1988
rote Kinderhandschuhe mit Glitzerfäden	13. 1. 1988
ein hellblauer Kinderfäustling	13. 1. 1988
ein schwarzer Damenhandschuh	13. 2. 1988
Damenlesebrille mit rosa Einfassung, schwarzes Etui	14. 1. 1988
goldene Damenarmbanduhr	14. 1. 1988
blaue Kinder-Stoff-Fäustlinge	14. 1. 1988
Gaspistole	6. 1. 1988
drei Schlüssel am Ring, zwei Karabiner und Flaschenöffner	18. 1. 1988
hellgrünes Herrenrad „Clubman“	25. 1. 1988
hellblaues Damenrad	25. 1. 1988
kleine rote Geldbörse mit „ABA“-Aufkleber	1. 2. 1988
silbergraues Damensportrad	1. 2. 1988
weißer Kinderfäustling	5. 2. 1988
silberner Ring	9. 2. 1988
weinrote Platic-Geldbörse	9. 2. 1988
ein Schlüsselbund mit schwarzem Täschchen, Reißverschluß	11. 2. 1988
blaue Wollfäustlinge	17. 2. 1988
weiße Fingerhandschuhe mit bunten Fingerspitzen	17. 2. 1988
weiße Fäustlinge „M. M.“	17. 2. 1988
weißer Kinderschäl	17. 2. 1988
schwarz-weißer Schal mit Streifen	22. 2. 1988
rotes Stirnband	22. 2. 1988

VERLUSTMELDUNGEN:

ein Schlüssel mit Karabiner	7. 12. 1987
ein Garagenschlüssel	7. 12. 1987
braune Schlüsseltasche mit Reißverschluß	9. 12. 1987
türkiser Kinderschäl, handgestrickt	11. 12. 1987

grauer Handschuh	17. 12. 1987
goldener Ring mit blauer Verzierung	4. 1. 1988
ein Schlüssel mit schwarzer Schlüsselmappe	5. 1. 1988
rote Geldbörse, Zettel mit Gedichten	11. 1. 1988
braune Geldbörse mit Inhalt	12. 1. 1988
rote Geldbörse, Inhalt ca. S 2000.—	12. 1. 1988
Sparbuch „Heimatland“	18. 1. 1988
rotes Damenrad „Puch Club Men“	19. 1. 1988
mittelbraune Geldbörse, Foto, ca. S 2000.—	19. 1. 1988
silberne zusammenklappbare Lesebrille mit Etui	20. 1. 1988
graue Damengeldbörse	22. 1. 1988
ca. fünf bis sechs Schlüssel am Ring mit Karabiner	26. 1. 1988
ca. vier Schlüssel mit brauner Schlüsseltasche, Hondaschlüssel	27. 1. 1988
goldenes geflochtenes Armband	29. 1. 1988
weißer Overall, Reißverschluß, leuchtend grün	5. 2. 1988
blauer Leder-Skihandschuh	8. 2. 1988
Damenarmbanduhr, weißes Band	10. 2. 1988
weiß-rote Geldbörse „New York“, Inhalt ca. S 600.—	11. 2. 1988
braune Damengeldbörse	17. 2. 1988
ein Schlüssel mit rotem Anhänger	22. 2. 1988
kleine Puppe	25. 2. 1988
roter Damenschirm mit Blumen	25. 2. 1988

DURCH SCHADEN WIRD MAN KLUG, ABER VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

Zu Beginn der Zweiradsaison wird darauf hingewiesen, daß es ein besonderes Anliegen der Gendarmerie, der Landesregierung und Bezirkshauptmannschaft ist, dem Problem „**Fahren ohne Licht**“ bei Dämmerung, Dunkelheit, Nebel, mehr Beachtung zu schenken.

Inbesondere das Radfahren ohne Licht wird sehr oft praktiziert. Für einen Radfahrer ist es sehr wichtig, daß er von den anderen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig gesehen wird. Schwere Unfälle, lebenslange Behinderungen und viele Verhandlungen über Schuld und Schadenersatz sind oft die Folgen dieser Bequemlichkeit.

Ein weiteres Problem ist ab und zu das verkehrsbehinderte oder in gewissen Fällen unbeleuchtete Abstellen von Kraftfahrzeugen auf Gehsteigen u. ä. Dadurch werden andere Verkehrsteilnehmer, besonders aber auch die Fußgänger, gefährdet oder behindert.

Die Behörde will die vorstehenden Probleme nicht länger tolerieren und verlangt von der Gendarmerie mehr Kontrolltätigkeit und Überwachung.

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst — Bürgerservice:

Ein besonderes Anliegen der Gendarmerie ist die Sicherung des Eigentums. Der Unterschied zwischen „Mein und Dein“ ist manchmal nicht mehr groß.

Bitte sichern Sie deshalb Ihre Fahrzeuge (Fahrräder, Mopeds, Pkw) entsprechend gegen Diebstahl und unbefugte Inbetriebnahme. Versperren Sie Garagen und Hintereingänge zu gewissen Zeiten. Wechseln Sie schlechte oder ausgediente oder nicht mehr zeitgemäße Schlösser und Sperrvorrichtungen aus. Machen Sie es einem Dieb nicht leicht. Behalten Sie Geldtaschen — besonders Damen — bei Einkäufen in Selbstbedienungsgeschäften bei sich.

Halten Sie Beschreibungen von Wertsachen bereit. Notieren Sie z. B. Fahrradnummer, Seriennummer, Typenbezeichnung usw.

Sollten Sie längere Zeit auf Urlaub gehen, so rufen Sie uns vorher an.

Teilen Sie uns verdächtige Wahrnehmungen mit.

Wir sind für die Rat und Hilfe suchende Bevölkerung da und helfen gerne.

Gendarmerieposten Hörbranz
E. Ortner, Postenkommandant

INFORMATION DER FEUERWEHR

Feuerlöscher und deren Prüfung!

Das Gesetz schreibt Ihnen vor, daß Sie einen Feuerlöscher alle zwei Jahre prüfen lassen müssen. Dies gilt für alle Feuerlöscher, egal welcher Bauart, Type, Größe und Hersteller.

Die Prüfung ist kostenpflichtig, und wenn Sie durch einen „Feuerlöschervertreter“, der zu Ihnen ins Haus kommt, Ihren Löscher testen lassen wollen, so kann die Prüfung je nach Anfahrtsweg, Tarif und Plakette Kosten von S 180.— bis S 400.— verursachen. Sie müssen wie erwähnt, zwar alle zwei Jahre prüfen lassen, von wem bestimmen jedoch Sie. Es ist auch nicht wichtig von welcher Firma Sie den Löscher gekauft haben, dieser muß nur in der ÖNORM sein. Ein DIN-Löscher (in Deutschland gekauft) darf in Österreich nicht geprüft werden.

Sie können grundsätzlich die Prüfung durch Vertreter ablehnen. Jedoch müssen Sie darauf achten, daß der Prüfrhythmus (zwei Jahre siehe Plakette) eingehalten wird. Um dies kostengünstig zu machen, führt die Feuerwehr Hörbranz alle zwei Jahre eine Feuerlöscher-Prüfaktion durch. Sie können Ihren Löscher am Morgen abgeben und gegen Mittag wieder abholen. Der Preis für die Prüfung einschließlich Plakette beträgt S 70.—. Bei dieser Gelegenheit können Sie auch neue Feuerlöscher kaufen. Nächste

FEUERLÖSCHER-PRÜFAKTION SAMSTAG, 9. 4. 1988, im Feuerwehrhaus von 8—12 Uhr

Blitzableiter und deren Prüfung!

Diese sind laut Gesetz alle vier Jahre prüfen zu lassen. Sie bekommen nach der Prüfung einen Bericht mit den Meßwerten. Bewahren Sie diese Meßwerte usw. gut auf, falls zwei Firmen, die eben die Prüfung durchführen, nacheinander kommen. Gestatten Sie in jedem Fall nur eine Kontrolle. Die Kosten sind unterschiedlich, jedoch dürfen pro Blitzableiterprüfung nicht mehr wie ca. S 250.— verrechnet werden.

Der Prüfung entgehen können Sie nur indem Sie den Blitzableiter demontieren. Einen Einfluß auf Ihre Feuerversicherung hat das nicht.

VORANZEIGE: Vom 26.—28. August 1988 findet ein großes Feuerwehrfest im Sportzentrum statt.

75 Jahre Feuerwehr Hörbranz mit Fahrzeugweihe

Programmausschnitte:

26. 8. Faßanstich mit den „Klostertalern“

27. 8. Feuerwehrschaueinst bis heute; abends „Die Tiroler Spatzen“

28. 8. Großer Festumzug; abends „Das Alpenlandquintett“

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns diesen Termin reservieren.

Für die Feuerwehr Alfred Berkmann, Kommandant

AUS SCHULEN UND KINDERGÄRTEN

MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL — VERANSTALTUNGEN

April 1988

12. 4., 19.30 Uhr Ballettraum Musikschule
Lehrerkonzert Doris Zanker — Klavier
26. 4., 18.30 Uhr KA: Monika Scherbaum — Violoncello

Mai 1988

1. 5., 15.00 Uhr „Ma hilft anand“, Rheinhalle Höchst
2. 5., 20.00 Uhr Jahreshauptversammlung „Freunde der Musikschule Leiblachtal“, GH Rößle (musik. Umrahmung)
3. 5., 18.30 Uhr KA: Marianne Menzel — Violine
4. 5., 15.30 Uhr Pensionistenfeier im GH Rößle
6. 5., 19.30 Uhr Muttertagskonzert, Festhalle Lochau
10. 5., 18.30 Uhr GV: Robert Maldoner — Klarinette
Eva Haggemüller — Querflöte
17. 5., 18.30 Uhr KA: Alfred Dünser — Klavier, Blockflöte

26. 5., 8.45 Uhr „Musik kommt in die Schule“, Kammermusikensemble
der MS Feldkirch. Volksschule Hörbranz
26. 5., 10.45 Uhr „Musik kommt in die Schule“, Hauptschule Hörbranz
31. 5., 18.30 Uhr KA: Karl Mohr — Gitarre

Juni 1988

7. 6., 18.30 Uhr GV: Heidi Lampeitl — Akkordeon
Erwin Schuler — Zither
8. 6., 18.30 Uhr KA: Herlinde Berchtold — Klavier
13. 6., 18.30 Uhr GV: Andrea Fischer — Violine
Ute Stangl — Klavier, Blockflöte
14. 6., 18.30 Uhr KA: Doris Zanker — Klavier
21. 6., 18.30 Uhr KA: Dir. Manfred Heil — Blockflöte
24. 6., 18.30 Uhr GV: Hubert King — Trompete
Michael Milla — Schlagzeug

Juli 1988

2. 7., 20.15 Uhr Schlußkonzert
Leiblachtalsaal, Hörbranz

GV = Gemischte Vorspielstunde, KA = Klassenabend
jeweils in der Hauptschule Hörbranz.

Besonders empfehlen möchten wir die Klassenabende und die gemischten
Vorspielstunden der Schüler der Elementar- und Früherziehungsklassen.
Auf Ihren geschätzten Besuch freuen sich die Schüler und Eltern der Musik-
schule Leiblachtal

KINDERGARTEN DORF — 10JÄHRIGES JUBILÄUM

Wir nehmen das 10jährige Bestehen unseres neuen Kindergartens zum Anlaß
und laden alle Familien, Freunde, Bekannte und . . . zu unserem Kindergarten-
fest herzlich ein.

Unser Jubiläum begehen wir am

Samstag, den 4. Juni 1988

mit einem Tag der offenen Tür, einer Kindertagenausstellung und einem
Festprogramm für große und kleine Gäste.



Auf unser Jubiläumsfest freuen sich alle Kindergartenkinder und Kindertagenteam.

UNSER FESTPROGRAMM am Samstag, den 4. Juni 1988

- 10.00 Uhr:** Festauffakt mit einem kleinen Vorführungsprogramm unserer Kin-
dergartenkinder
10.30 Uhr: Eröffnung unserer Ausstellung:
„LEBENSRAUM KINDERGARTEN“
11.15 Uhr: Informationsdiareihe:
„BEI UNS IM KINDERGARTEN“
Parallel dazu findet eine Märchenspielstunde für die Kleinen statt.
Gemütlicher Mittagshock bei Würstchen, Brot, Limo . . .
12.30 Uhr: Vorführung unseres Stabfigurenspiels: „DAS KLEINE ICH
BIN ICH“ nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Mira Lobe
14.00 Uhr: Luftballonflugwettbewerb
15.00 Uhr: Kasperltheater für alle Kinder
Bei schlechtem Wetter verschiebt sich unser Kindertagfest um genau eine
Woche.

Unsere Bitte!

Vielleicht finden sich noch Fotos aus alten Kindertagtagen oder Kinder-
werkarbeiten, welche Sie uns für unsere Ausstellung zur Verfügung stellen
können.

Wir freuen uns über jeden Beitrag und danken für Ihr Bemühen.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

ERSTE-HILFE-KURSE

Tagtäglich kann jeder von uns in die Lage kommen Erste Hilfe zu benötigen oder Erste Hilfe leisten zu müssen. Daher sollte es in Ihrem eigenen Interesse liegen sich die Grundkenntnisse der Ersten Hilfe anzueignen bzw. diese aufzufrischen.

Deshalb beginnen wir am Montag, den 11. 4. 1988, um 20 Uhr einen allgemein zugänglichen Erste-Hilfe-Kurs in der Volksschule Hörbranz im Fürsorgeraum.

Kursdauer: acht Doppelstunden

Kursbeitrag: S 50.—

Am Ende des Kurses erhält jeder Teilnehmer eine Kursbestätigung, die zum Erwerb des Führerscheines (auch Omnibusführerschein) gültig ist.

Weitere Erste-Hilfe-Führerscheinkurse (Sofortmaßnahmen am Unfallort) finden jeden zweiten Samstag im Monat statt, also am Samstag, 9. 4. 1988, 14. 5. 1988, 11. 6. 1988 usw., jeweils von 8—12 Uhr vormittags. Kursbeitrag sind 200 Schilling.

Rotes Kreuz Ortsstelle

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

DER LIEDERKRANZ HÖRBRANZ

setzte eine gute Tradition fort und gestaltete am 5. März ein Chor-Konzert unter Mitwirkung der renommierten Liedertafel Oberstaufen, der Stubenmusik Finkengruppe Kalzhofen und des Kirchenchors Hörbranz. Im dicht besetzten Leiblachtal-Saal wagte der junge Chorleiter Axel Girardelli bei seinem ersten öffentlichen Konzert alles — und gewann. Der Liederkranz Hörbranz, unter seinem Vorstand Paul Margreiter an Mitgliederzahl beachtlich gewachsen, folgte dem neuen Dirigenten aufmerksam und bot eine überzeugende Leistung. Die geschickte Programmzusammenstellung brachte für jeden etwas und erzwang eine stürmisch geforderte Zugabe. Eine sehr erfreuliche Überraschung bot unser Kirchenchor unter Werner Hansjakob. Er bewies, daß ihm auch weltliche Literatur ausgezeichnet liegt und die modernen Sätze von Friderici über Ophoven, Groll bis Kemkens brachten vergnüglichen Hörgenuß. Eine ungarische Weise als Zugabe wurde herzlichst akklamiert. Die mit Spannung erwarteten Gäste aus Oberstaufen wurden ihrem Rufe voll gerecht. Un-



Hans Felder wurde zum Ehrenvorstand ernannt und Toni Grabherr jun. bekam den Vereins-Ehrenring überreicht.

ter Leitung von Helmut Hollweck rissen die schelmisch-spitzbübischen Volkslieder aus der Allgäuer Bergheimat in Sätzen von Max Probst, wie z. B. „S'Spätzle“, „d'Hirtebue“ und vor allem „s'Rosele“ zu Beifalls-Stürmen hin. Den Tupfen auf dem „i“ steuerte die Stubenmusik Finkengruppe Kalzhofen mit ihren Meisterjodlern bei. Mit einer Potpourri bekannter italienischer Weisen unterstrichen die Staufener, daß sie auch die gehobene Unterhaltungsmusik beherrschen. Im Zeichen der Sängerefreundschaft sangen die Männerchöre Oberstaufen und Hörbranz unter Helmut Hollweck gemeinsam das dal-

matinische „Mala Moja“ — eine Demonstration wie schön Chorgesang sein kann. Den Schlußpunkt setzten dann alle drei Chöre mit dem unter Werner Hansjakob gemeinsam gesungenen „Amen“ im Satz von Otto Groll. Ein mächtiger, herrlicher Abschluß eines Konzertes, das noch lange bei den begeisterten Zuhörern nachklingen wird. Hannes Breuß, ein Debütant als Conférencier, sprach in angenehmer Weise informativ-verbindende Worte.

Im Rahmen dieses Konzertes wurde der langjährige Vorstand Hans Felder zum Ehrenvorstand des Liederkranzes Hörbranz ernannt und Toni Grabherr jun. erhielt den Vereins-Ehrenring für seine Verdienste als langjähriger Funktionär und Chorleiter.

Dem Konzert wohnten zahlreiche Ehrengäste bei, wie Bürgermeister Sigg, Pfarrer Trentinaglia, Geistlicher Rat Hochgesang, die Herren Brändle und Dietrich vom Vorarlberger Sängerbund, sowie zahlreiche Vereins-Abordnungen.

MAISINGEN DES MGV „LIEDERKRANZ“ HÖRBRANZ

Da wir im vergangenen Jahr kein Masingen durchführen konnten, wollen wir heuer unsere alte Tradition wieder aufleben lassen und der Bevölkerung von Hörbranz einen „Frühlingsstrauß“ in Form eines Ständchens überbringen. Wir bitten Sie aus dem Rundenplan Ihren Termin vorzumerken.

1. Runde: Samstag, 23. April, ab 13 Uhr
Oberdorf, Berg, Diezlings
2. Runde: Samstag, 30. April, ab 13 Uhr
Fronhofen, Backenreute, Hochreute, Halbenstein, Giggelstein, Rosenweg, Brantmann
3. Runde: Sonntag, 1. Mai, ab 9 Uhr
Unterdorf, Dorf, Schützenstraße, Leonhards, Grünau
4. Runde: Samstag, 7. Mai, ab 13 Uhr
Ziegelbach, Straußen, Leiblach, Unterhochsteg, Alberloch
5. Runde: Dienstag, 10. Mai, ab 18 Uhr
Oberhochsteg, Weidach

Sollte uns das nötige Wetterglück nicht zur Seite stehen, haben wir nachstehende Ausweichtermine geplant:

Donnerstag, 12. Mai, Christi Himmelfahrt

Samstag, 14. Mai

Zum Muttertag am 8. Mai gestalten wir den 9-Uhr-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin.

Mit frohen Sängergrißen
Euer Liederkranz

MAIBLASSEN DES MUSIKVEREINS

Auch heuer zieht der Musikverein Hörbranz Ende April und Anfang Mai mit klingendem Spiel durch die Straßen und Parzellen von Hörbranz, um der Bevölkerung einen blasmusikalischen Frühjahrsgruß zu überbringen. Der Musikverein kommt an folgenden Tagen in die einzelnen Ortsteile:

Samstag, 23. April 1988, Beginn 13 Uhr:

Sennerei — Raiffeisenplatz — Gemeindeamt — Unterdorf — Sannwald — Oberhochsteg — Weidach — Starenmoos — Straußen — Ziegelbach — Rössle — Rose.

Sonntag, 24. April 1988, Beginn 7.30 Uhr früh:

Oberer Kirchplatz — Schützenstraße — Leonhards — Josef-Matt-Straße — Josefsheim — Flurweg — Grünau — Diezlings — Berg — Seeblick.

Donnerstag, 28. April 1988, Beginn 19 Uhr:

Bürgermeister Sigg — Sonnenweg — Georg-Flatz-Weg — Lindauer Straße — Lehmgrube — Erlach — St. Martinsweg — Oberer Kirchplatz — Krone.

Sonntag, 1. Mai 1988, Beginn 7 Uhr früh:

Tankstelle Meyer — Rosenweg — Brantmann — Allgäustraße — Giggelstein — Backenreute — Halbenstein — Hochreute — Fronhofen — Salvatorstraße — Kloster Alberloch — Unterhochstegstraße — Gartenstraße — Herrnmühlstraße — Lochauer Straße — Doppelhofer/Halder.

Dienstag, 3. Mai 1988, Beginn 19 Uhr:

Steinmetz Troy — Leiblach — Unterhochsteg — Deuring — Praml/Austria.

FC HÖRBRANZ — 40 JAHRE — HANS SCHULER EHRENOBMANN

Zu einem großen Abschiedsabend für den langjährigen Obmann des FC Hörbranz, Hans Schuler, wurde die 40. Jahreshauptversammlung im Bad Diezlings. Neben zahlreich erschienenen Mitgliedern, den Gründungsmitgliedern Hans Unterweger, Anton Greiter, Erich Gleffe, Ernst Siebmacher und Ernst Brugger ließen LA Willi Aberer und Edgar Hämmerle als Vertreter des VFV und des VSV, Mag. Udo Albl als Vertreter der Landesregierung und des LR Fredy Meyer, Bürgermeister Severin Sigg mit einigen Gemeinderäten uns Gemeindevertretern, Pfarrer Roland Trentinaglia, Schiedsrichterobmann Viktor Pammiger, Karl Groll vom Euro-Sportring, Vertreter der Vereine der 1. Klasse und der Nachbarvereine sowie die zahlreichen Vertreter der Ortsvereine es



Hans Schuler erhält vom neuen Obmann die Ehrenurkunde überreicht. Links Stellvertreter Kurt Wegscheider.

sich nicht nehmen, der feierlichen Verabschiedung des bereits als Denkmal geltenden Langzeitobmannes Hans Schuler — 35 Jahre Obmann — beizuwohnen.

Neben dem Jahresbericht, der vor allem die sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereins wiedergab, bedarf der Kassenbericht, der erstmals nach Jahren der Durststrecke wieder schwarze Zahlen aufwies, besondere Erwähnung. Die Neuwahlen ergaben dann den vereinsintern gut vorbereiteten Wechsel. Aus diesen Wahlen gingen Anton Achberger als neuer Obmann, Kurt Wegscheider als Obmannstellvertreter, Harald Giesinger als Kassier, Barbara Loser als Schriftführerin, Roland Knünz als Nachwuchsverantwortlicher sowie Werner Kohler, Hans Georg Kleiner und Walter Eberle als weitere Vorstandsmitglieder mit entsprechenden Funktionen hervor.

Bei den anschließenden Ehrungen konnten den Spielern Geitler Jürgen, Lissy Thomas, Metzler Andi, Schmidt Peter, Hack Markus und Achberger Gerald für 100 Spiele, Igl Michael und Großgasteiger Elmar für 200 Spiele, Strolz Otto für 300 Spiele, Wolff Werner, Reiner Bertl, Kleiner Hans Georg, Loch Peter und Birnbaumer Klaus für 400 Spiele Ehrengeschenke des Vereins übergeben werden.

Die silberne Ehrennadel des Vereins erhielt Hans Kletschka, mit der goldenen Vereinsnadel wurden Gleffe Erich, Kohler Werner, Giesinger Kurt, Roland Knünz und Achberger Anton ausgezeichnet.

Die Gründungsmitglieder erhielten einen Kupferteller. Greiter Anton, Siebmacher Ernst, Unterweger Hans, Brugger Ernst und Gleffe Erich freuten sich über diese Ehrung ganz besonders.

LA Willi Aberer nahm dann die Verbandsehrungen vor. Er zeichnete die Spieler Reiner Bertl, Birnbaumer Klaus und Großgasteiger Elmar sowie den langjährigen Funktionär Giesinger Kurt mit der silbernen Verbandsnadel des VFV aus.

Höhepunkt des Abends war jedoch die Ernennung des scheidenden Obmannes Hans Schuler zum Ehrenobmann. Er war von Beginn an im Vorstand des FC Hörbranz tätig und leitete 35 Jahre die Geschicke des Vereins. Neben der Ehrenurkunde konnte der Obmann dem Jubilar ein Aquarell des Kunstmalers Wurzer, mit Blick vom ersten Sportplatz an der Schmelzwiese über den See, überreichen.

In den folgenden Grußbotschaften würdigten alle Redner die außerordentlichen Verdienste, welche sich Hans Schuler im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit für den Sport allgemein und den Fußball im Besonderen erwarb. Viel Episoden, welche die Gratulanten vortrugen, trugen dazu bei, Erinnerungen wieder aufzuwecken und gaben einen kleinen Einblick in die vielfältige Geschichte des Vereins; vor allem aber stand der Dank an Hans Schuler im Vordergrund.

Das Jahr nach Hans Schuler wird für alle Verantwortlichen sicher am Geschick und Können des Hans Schuler gemessen werden. Durch die Mitarbeit aller Mitglieder und Funktionäre hofft die neue Vereinsleitung jedoch an die früheren Erfolge anknüpfen zu können.



Die Gründungsmitglieder des FC Hörbranz, v. l. n. r.: Anton Greiter, Hans Unterweger, Hans Schuler, Ernst Brugger und Ernst Siebmacher.

Dank sei allen Beteiligten, besonders auch dem Musikverein Hörbranz für sein Ständchen, ausgesprochen. Sie alle trugen zu einem schönen Abend bei und gaben Jung und Alt die Gewißheit mit auf den Heimweg, daß Vereinsarbeit innerhalb einer Dorfgemeinschaft neben Verantwortung auch schöne Stunden bereiten kann.

Anton Achberger

40 JAHRE SCHACHVEREIN HÖRBRANZ

Anlässlich dieses Jubiläums wurde der Schachverein mit der Durchführung der Landeseinzelmeisterschaft betraut. Diese findet vom 20. bis 23. Mai und vom 1. bis 4. Juni 1988 im Vereinshaus statt. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen, die Vorarlberger Spitzenspieler an der Arbeit zu sehen. Wir möchten Sie aber bitten, bei einem Besuch sich ruhig zu verhalten, damit die Spieler in ihrer Konzentration nicht gestört werden.

Auch im 40. Vereinsjahr kann der Schachverein Hörbranz einen sehr guten Saisonauftakt vermelden. Den Hauptanteil hatten wieder einmal die Jugendlichen und Schüler.

Bei den UNION-Landesblitzmeisterschaften konnte unsere Jugendmannschaft, die mit drei Schülern an den Start ging, den ersten Platz im Mannschaftsbewerb der Jugend erreichen. Das erfolgreiche Team bestand aus Vögel Wolfgang, Hehle Bernd (beide Jugendliche), Österle Mario, Winkler Christian und Fehr Dietmar (alle Schüler). Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch ein Jugendeinzelbewerb durchgeführt, bei dem Hehle Bernd den zweiten Platz belegte.

In den Weihnachtsferien fand in Lochau das traditionelle Manfred Drexel-Gedächtnisturnier statt. Dabei konnten die Jugendlichen die Vormachtstellung von Lochau kräftig unterminieren. Vögel Wolfgang wurde nach Stichtkampf um den zweiten Platz etwas unglücklich Vierter. Fehr Gerhard und Hehle Bernd belegten die Plätze acht und neun. Das Dreikönigsturnier in Feldkirch, welches zum dritten Mal zur Austragung gelangte, war heuer sehr stark besetzt. Der Sieg ging an den Dornbirner Hanno Ulmer, der den besten österreichischen Spieler, Josef Klinger, knapp bezwingen konnte. Hervorragender Sechster wurde Fehr Gerhard, der damit auch die parallel geführte Jugendklasse für sich entscheiden konnte.

In der II. Liga der Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft konnte sich Hörbranz I mit einem zweiten Platz für das Aufstiegs-Play-Off qualifizieren. Damit wurden die Voraussetzungen für den Aufstieg geschaffen. Auch die dritte Mannschaft, die ausschließlich aus Schülern besteht, mußte in ihrem ersten Spieljahr zu überzeugen. Sie erreichte unter acht Mannschaften den fünften Platz. Wichtiger ist jedoch, daß diese junge Mannschaft in ihrem ersten Meisterschaftsjahr viel Erfahrung sammeln konnte.

Sollten Sie Interesse verspüren, in die Geheimnisse des königlichen Spiels eingeweiht zu werden, sind Sie herzlich zu einem Besuch am Dienstag abend (19.30 Uhr) bzw. für Schüler am Samstag nachmittag im neuen Sportheim eingeladen.

Horst Fink

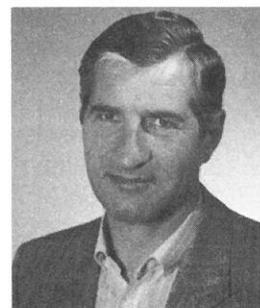
VON DER TURNERSCHAFT

Auf ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr konnte die Turnerschaft Hörbranz unter ihrem Obmann Manfred Streit bei ihrer Jahreshauptversammlung am 12. Dezember im Gasthaus „Krone“ zurückblicken.

Nach Absingen des Turnerliedes zeugten die verschiedenen Berichte vom aktiven Vereinsleben der Turnerschaft. Das Kinderturnen (etwa 50 Kinder werden derzeit von Erika Bösch betreut), die Leichtathletikriege (Ruth Laninschegg), die Frauenriege (Wilma Pint) und die Männerriege (Siegfried Podhradsky) bieten allen Altersgruppen die Möglichkeit sportlicher Betätigung und adäquater Herausforderung.

Mit imposanten Zahlen konnte Hans Kletschka (zuständig für den Volkssport) aufwarten. An 31 Veranstaltungen, die von der Hörbranz Turnererschaft durchgeführt wurden, nahmen 33.500 Sportbegeisterte teil.

Für den 1. Mai ist das traditionelle Leichtathletik-Meeting geplant, der Volksmarsch geht am 14./15. Mai über die Bühne, und am 15. Juni wird ein Schülermehrkampf durchgeführt.



Siegfried Podhradsky, langjähriger, verdienter Riegenleiter

Ungern entließen die Turner an diesem Abend die beiden bewährten Funktionäre, den Kassier Manfred Schallert und den Leiter der Skigymnastik Siegfried Podhradsky, aus ihren Ämtern. Beide erhielten für ihre achtjährige aufopfernde Vereinsarbeit ein Geschenk. Sie stehen dem Verein aber weiter zur Verfügung.

Unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. Wilhelm Köb brachten die Neuwahlen folgendes Ergebnis:

Obmann: Manfred Streit, Stellvertreter: Sepp Reiner, Kassier: Pius Fink, Pressewart: Mag. Köb Lothar, Riegenleiter Männerturnen: Karl Schmelzenbach, Schriftführer: Merbod Breier, Fähnrich: Helmut Stöß, Sportwart: Walter Kinkel, Vergnügungswart: Karl Pokerschnig, Zeugwart: Meinrad Violand, Volksmarschreferent: Hans Kletschka, Riegenleiterin Frauen: Wilma Pint, Leichtathletikriege: Ruth Laninschegg, Kinderturnen: Erika Bösch.

Abgerundet wurde dieser harmonische Vereinsabend durch die Grußworte von Bürgermeister Severin Sigg, der an dieser Stelle die Renovierung der Duschanlagen und der Umkleieräume (Arbeiten sind bereits im Gang) sowie die Ausschreibung eines Architektenbewerbes für eine neue Turnhalle versprach.

TISCHTENNIS-VEREIN UTTC HÖRBRANZ

Der UTTC Hörbranz ist nach wie vor sehr engagiert und erfolgreich. Bei den LANDESMEISTERSCHAFTEN der ALLGEMEINEN KLASSEN gab es nicht weniger als drei Mal Gold, zwei Mal Silber und vier Mal Bronze für Hörbranzler Tischtennisportler, wenn man dazu die Doppelbewerbe mit je zwei Spielern rechnet, kommt man auf 13 unter den ersten drei Geehrten.

Nicht viel weniger brachte die NACHWUCHS-LANDESMEISTERSCHAFT: drei Mal Gold und je ein Mal Silber/Bronze, Silber/Bronze auch noch für Arno Brunswik, der mit dem Kennelbacher Kirasitsch im Doppel antrat.

Zwischendurch wurde die JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG im Gasthof Seeblick abgehalten, wo nach Resümee eines Super-1987 der gesamte Vorstand mit Dither Puymann an der Spitze für ein weiteres Jahr so gut wie einstimmig bestätigt wurde.

Das STAATSLIGA-DAMENTEAM pendelt zwischen den Rängen sieben und acht von zehn Vereinen auf und ab. Diese Plätze sind der Erwartung entsprechend und dürften gehalten werden. Allerdings kommt es faustdick: Am 12. und 13. März gastierten mit Traiskirchen und Schwechat zwei Spitzenvereine in Hörbranz, das dritte Heimspiel steigt erst wieder am 16. April gegen Linz-Froschberg (17 Uhr). Das Restprogramm sieht noch zwei Auswärtsspiele am 9./10. 4. vor: WAT und Flötzersteig sind die Gegner in Wien.

Der RAIFFEISEN-CUP in Dornbirn wurde sichere Beute unserer Spitzenspielerinnen, die, komplett im Einsatz, von keiner anderen Vorarlberger Damemannschaft zu biegen sind. Die DAMEN-MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT gewann zwar kürzlich Lustenau, unterlagen aber Toyota UTTC Hörbranz 2:6. Im Herbst, als Hörbranz verletzungsbedingt sogar ein Europaligaspiel nicht absolvieren konnte, wurden die Chancen, Landesliga-Meister zu werden, mit nur zwei Spielerinnen schon fast begraben — nun, das 6:2 war ein Hauch zu wenig, man hätte mindestens 6:1 gewinnen müssen.

Dafür glänzten unsere Mädchen überregional. Einer der Höhepunkte: zwei Mal Bronze für Sonja Skerbinjek bei den ÖSTERREICHISCHEN JUGENDMEISTERSCHAFTEN in Judenburg.

Bei den VEREINSMEISTERSCHAFTEN setzten sich Valentino Andric (Herren) und Barbara Holzer (Damen) in den Hauptbewerben durch.

Höhepunkt war aber das LÄNDERSPIEL ÖSTERREICH—FINNLAND Anfang Februar in der Hörbranz Turnhalle. Zahlreiche Kommentare aus der gesamten Ost-Westachse unseres Bundesgebietes beweisen es: Hörbranz hat in der Ausrichtung einer solchen Veranstaltung Geschichte geschrieben. Nochmals vielen Dank allen, die uns geholfen haben, dieses Ereignis zu einem Meilenstein in der Vorarlberger, aber auch internationalen, Tischtenniszene werden zu lassen.

Die VERSEHRTENSPIELERIN HILDEGARD FETZ hat, wie bekannt, in Hörbranz ihre Tischtennisheimat gefunden. Neben Bombenerfolgen in unserer Sportart sei ihr auch noch für Superleistungen in anderen Sportarten gratuliert: z. B. zwei Mal Bronze bei den Versehrten-Weltspielen (= Olympiade) in Innsbruck, wo Hildegard im Bewerb „Langlauf-Schlitten“ glänzte.

Nächster Höhepunkt im Vereinsgeschehen ist das 35. OSTERTURNIER, ein internationales Mannschafts-Turnier von Ruf: Am 4. April (Ostermontag) ab 9 Uhr findet das größte Mannschafts-Turnier des Bodenseeraumes in der Hörbranz Turnhalle statt.

Wolfgang Mayer

QUARTALSBERICHT DES AC RINGER



Nach dem guten Jahresabschluß mit dem vierten Platz in der Bundesliga A sind die Einzelmeisterschaften 1988 mit guten Platzierungen angelaufen.

Im Juli dieses Jahres trägt der Vorarlberger Amateurringerverband in Wolfurt die Weltmeisterschaft der Jugendlichen im griechisch-römischen und freien Stil aus. Favorit des AC Hörbranz für die Teilnahme ist Jochum Thomas. Die Jugendstaatsmeisterschaft 1988 konnte er bereits für sich entscheiden und ist somit seinem Ziel einen großen Schritt näher gekommen. Große Anstrengungen werden von ihm er-

bracht. Beinahe jedes Wochenende ist er mit Meisterschaften oder Kadertraining belegt. Fast täglich wird trainiert (!). Wir hoffen, daß Thomas sein großes Ziel erreichen kann. Trainer Schedler Roman jun. gibt Thomas die dazu erforderliche Unterstützung.

AC Hörbranz

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

500 JAHRE PFARRKIRCHE IN HÖRBRANZ?

Wenn wir uns geschichtlich auf das Jahr 1488 vortasten, dann immer unter der Erkenntnis, daß wir im Grunde genommen über diese Zeit nicht viel sagen können, da uns das Material fehlt. Und doch möchte ich versuchen, aus dem wenigen, das uns bekannt ist (unser „Ortsgeschichtler“, Hauptschullehrer Willi Rupp, stand mir mit seinem Wissen beiseite), einen Überblick zu geben.



Innenansicht der Pfarrkirche vor der Renovierung 1950.

Eine Kapelle existierte in Hörbranz schon in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Was sich bis zum Jahre 1477 alles tat (auf diese Jahreszahl komme ich später nochmals zurück), verbirgt sich im Dunkel der Geschichte. Wir können nur annehmen, daß auch Hörbranz einiges an kriegerischen Auseinandersetzungen mitgemacht hat: 1445 Zerstörung der Bregenzer Vorstadt; 1452 Zerstörung der Ruggburg; 1460 Einfall der Eidgenossen in Vorarlberg. Dabei wurde Fußach zerstört, Bregenz, Dornbirn und andere Dörfer wurden gebrandschatzt; Feldkirch fiel den Flammen zum Opfer. Soweit einmal das geschichtliche Umfeld.

Im Jahre 1477 stiftete die Gemeinde Hörbranz ein einfaches Benefizium für einen Priester zum Messelesen. Daß es der Hörbranzer Bevölkerung wichtig war, ständig einen Priester in ihrer Gemeinde zu haben, ergeht aus einer Bittschrift aus dem Jahre 1652 hervor, die an den zuständigen Bischof von Kon-

stanz gerichtet war. Wir müssen uns dabei folgendes vorstellen: Wollten die Hörbranzer Tauf- oder Sterbesakramente empfangen, mußten sie damals nach Bregenz gehen. Aus dieser Tatsache wird die Bittschrift verständlich, wenn es in ihr heißt:

„Hochwürdiger Fürst und Herr! Nachdem wir und unsere Vorderen lange Zeit hero zue weiters und anderen Zeiten, sonderlich aber, wann die Bruggen und Steeg über den Ruggbach und anderen Flöß, durch anlaufung der gewässer geschädigt und hinweggerissen, und dardurch uns mehrmalen der Zuegang zue unserer Pfarr und Muetterkirchen zue Bregentz abgeschnitten worden und genießung der Hochhayligen Sacramenten und anderern Christlichen werken etwas Mangel und Gebrechen gehabt, besonders daß man wegen Weite des Weeges und etwan Böße des Wetters, Tieffe des Schnees, Anlaufung der Wässer und nächtlicher Beschließung des Allgemeinen Passes der Clausen mit den Neuw gebohrnen Khindlein nit zue dem hailigen und hochnothwendigen Kirchen Tauf gelangen mögen, zuegeschweigen daß mehrmahlen von jetzt besagten Ursachen wegen den Krankhen und Sterbenden Menschen das haylig Sacrament der lesten Oehlung nit mag zue thail werden, und sye also dessen kleglich beraubt von hinnen abscheiden muesen. Ebenergestalt sein wür der gaistlichen Schul und Khinderlehr daran noch so vil gelegen. Demnach zue Fürkhommung solcher beschwerlicher Fällen, und damit wür unsere Erben und Nachkommen jederzeit nach ordnung und aufsetzung der hayligen Christlichen Catholischen Kirchen, darzue wür uns von ganzem herzen bekhennen, in aller noth, lebendig und todt, versehen werden mögen . . .“

Der Wert eines Priesters in der eigenen Gemeinde kam also schon damals zum Ausdruck. Die Hörbranzer schrieben dann noch dazu, was sie alles dafür geben würden, wäre ein eigener Priester in der Gemeinde zu finden:

Pfründehaus samt Stadel und Garten, 3 Jauchart Acker in 3 Eschen umfaßt, ein Heuwachs, „im Dörenberg“ genannt, ein halbes Mannsmahd, ferner ein anderer Heuwachs „zu Diezlings“, ein ganzes Mannsmahd groß, mehr in der „hinteren Wiesen“ ein Gut, das ein halbes Mannsmahd mißt, nebst dem Bündtlin, am Dorf und Hörbranzer Feld gelegen, endlich ein Gütlein mit eigenem Eingang, in dem Zwürkach gelegen, dazu die Kapelle oder Kirche mit ihrem Zugehör, als: Kelche, Altäre, Meßkleider; mit dem Versprechen, Kirche und Pfründehaus nebst Stadel auf ihre Kosten auf ewige Zeiten in gutem Stande zu erhalten; und sollte, was Gott verhüte, durch Feuer oder auf andere Weise ein Schaden sein, so verpflichtet sich die Gemeinde für sich und ihre Nachkommen, dieses Haus und alle anderen Gebäude (die Kirche ausgenommen) auf ihre Kosten zu restaurieren oder neu herzustellen.

Wir sehen also daraus, wie wichtig es für die Bevölkerung war, ständig einen Priester im Ort zu haben. Doch gehen wir wieder zurück zur Kirche selber. Seit dem Jahre 1488 ist (laut Diözesanschematismus) in Hörbranz von einer „Kir-

che“ die Rede. Und nun kommt der „springende Punkt“ für unser Fest in Hörbranz:

Im Jahre 1488 wurde die „Kirche“ (oder vergrößerte und mit bereits drei Altären ausgestattete Kapelle) vom damaligen Weihbischof Daniel aus Konstanz rekonziliert. Das heißt folgendes:

Es könnte sein, daß in den Jahren davor durch kriegerische Wirren das bestehende Gotteshaus Schaden erlitten hatte oder durch einen Brand vernichtet wurde; es könnte auch sein, daß die Kirche durch irgendein Verbrechen entweiht worden ist und nun — bis zum Jahre 1488 wieder hergestellt und aufgebaut und benützlich gemacht worden ist, durch die KIRCHWEIHE.

Dieses Datum — jetzt ganz genau — nämlich 3. 8. 1488 (laut Diözesanarchiv) stellt für Hörbranz erstmals die Tatsache einer KIRCHWEIHE fest. Für uns persönlich Grund genug (ohne die Geschichte zu verfälschen), dieses Ereignis festlich zu begehen. Denn mit der Tatsache, daß seit 1488 ständig an Sonn- und Feiertagen in Hörbranz in einer eigenen Kirche Gottesdienst gefeiert wurde, führt dahin, daß seit diesem Zeitpunkt überhaupt an den Aufbau einer EIGENEN PFARRGEMEINDE gedacht werden konnte.

Bis zum Jahre 1756 wuchs die Gemeinde Hörbranz so an, daß am 26. Juni desselben Jahres eine Pfarrerhebung erfolgte. Zuvor wurde die Kirche, die beim Einfall der Schweden 1647 vernichtet worden war, 1651 wieder mit drei Altären und neuen Glocken versehen. Am 11. November 1754 konnte der erste feierliche Gottesdienst in ihr gehalten werden. Unser Patroziniumsfest geht also auf den 11. 11. 1754 zurück.

Roland Trentinaglia

Veranstaltungskalender im Jubiläumsjahr

500 Jahre Pfarrkirche Hörbranz

19. 4. 1988, 20 Uhr, Pfarrheim: „Der stumme Schrei“. Filmabend zum Thema Abtreibung

2. 5. 1988, 20 Uhr, Kronen-Café: Dia-Vortrag „Umwelt auf der Kippe“

19. 6. 1988, 9.30 Uhr, Unterer Kirchplatz: Feldmesse mit anschl. Dorffest unter Mitwirkung des Berger-Trios und des Musikvereines. Für die Kinder gibt es gleichzeitig ein Spielfest auf dem Platz hinter der Volksschule.

9. 10. 1988 (bei schlechter Witterung 16. 10. 1988), 10 Uhr, Andreute: Familienwanderung auf die Andreute. (Für ältere Leute wird ein Zubringerdienst eingerichtet.) Um 10 Uhr Gottesdienst beim Reitplatz der Fam. Küzler mit anschließendem Törggelefest (Wein, Kastanien etc.).

5. 11. 1988, 20 Uhr, Leiblachtsaal: Festakt 500 Jahre Pfarre Hörbranz mit Ausstellung im Foyer des Leiblachtsaales.

13. 11. 1988, 19 Uhr, Leiblachtsaal: Martiniabend

3.—12. 12. 1988, Pfarrheim: Bibelwoche.

Das Herbstprogramm des kath. Bildungswerkes sowie der Termin für eine Glaubenswoche (ebenfalls im Herbst) wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

EINE KLEINE „JAGDGESCHICHTE“ AUS HÖRBRANZ: DER STREIT UM EIN REH (1797/98)

von Willi Rupp

Noch vor der großen Besiedlungswelle nach 1945 konnte man nicht nur in den Wäldern rings um Hörbranz sondern auch auf Wiesen, Äckern und an Bachläufen zahlreiches Wild antreffen. Füchse, Hasen, Rehe und andere Wildtiere fanden in der noch weitgehend „unberührten“ Natur einen geeigneten Lebensraum. Die Menschen siedelten in den einzelnen Parzellen oder in Einzelhöfen. Zwischen den Weilern erstreckten sich Äcker, baumbewachsene Wiesen und unzugängliche Streuwiesen.

Gar mancher gute Braten fand seinen Weg in den Kochtopf. Einige Geschichten gäbe es von der Jagd und den Jägern aus Hörbranz zu berichten. Ein kleines „Jagderlebnis“, wie es sich vor nunmehr beinahe 200 Jahren zutrug, soll uns diesmal von früheren Zeiten berichten:

Aufgebracht und außer sich vor Empörung war am 6. Oktober 1797 Michael Feßler aus Leiblach vor der k. k. Kreis- und Oberamtskanzlei in Bregenz erschienen und hatte folgenden Vorfall zur Anzeige gebracht. Das diesbezüglich angefertigte Protokoll lautete: „Michael Feßler aus Leiblach bringt vor, letzten Freytag seye er in seiner Einöde mit Hagbuzen aufstellen beschäftigt gewesen. Jehling habe er in dem nicht weit davon entfernten kleinen Holz ein Rehe erblickt, demselben zugesehen und beobachtet, daß es gegen seine Einöde anseye. In dem Gedanken, es könnte etwa doch sein, daß dieses Rehe (. . .) an ihn zu springen könnte, habe er sich mit seinem scharf schneidenden Gürtel (Hagmesser) hinter dem Hag versteckt gehalten. Und wie gedacht, so geschehen: Das Rehe seye nemlich durch seine Einöde dem Haag nach herunter und bis vor ihn Feßler hingesprungen. Er habe mit dem Gürtel auf dasselbe einen Streich gefaßt und ihm beynahe den halben Hals abgehauen, daß es alsogleich todt zu Boden fiel.

Nicht lange danach seye der große Haushund des Weidenmüllers Plazidus Bentele und bald darauf auch der Gebhard Achberger von Leiblach, Joseph Feßler von Gickelstein nebst noch einem Lejrjung vom Weidenmüller dazu gekommen. Diese äußerten nichts anderes als der Feßler ihnen doch einen Trunk schuldig seye, worauf er nur entgegnete, er wisse es nicht, das Rehe gehöre nun einmahl seyn. Und er Feßler habe solches sohin nacher Hause getragen. Kaum seye er zu Hause gewesen, so seye Christian Stöckler von Hörbranz hineingekommen, das Rehe im Hausgange aufgepackt und selbes mit der Behauptung, daß es ihm gehöre, unter Schimpfen und Schelten davon getragen. Ja, Stöckler habe zu dem obbenannten gesagt, wenn er Michael Feßler ihm das Rehe nicht gelassen hätte, so hätte er ihm die Flinte an den Kopf geschlagen. Aber eben weil er Feßler diesen Stöckler als einen groben bösen Menschen kenne, so habe er nit ohne dieserwegen keinen Streit anfan-

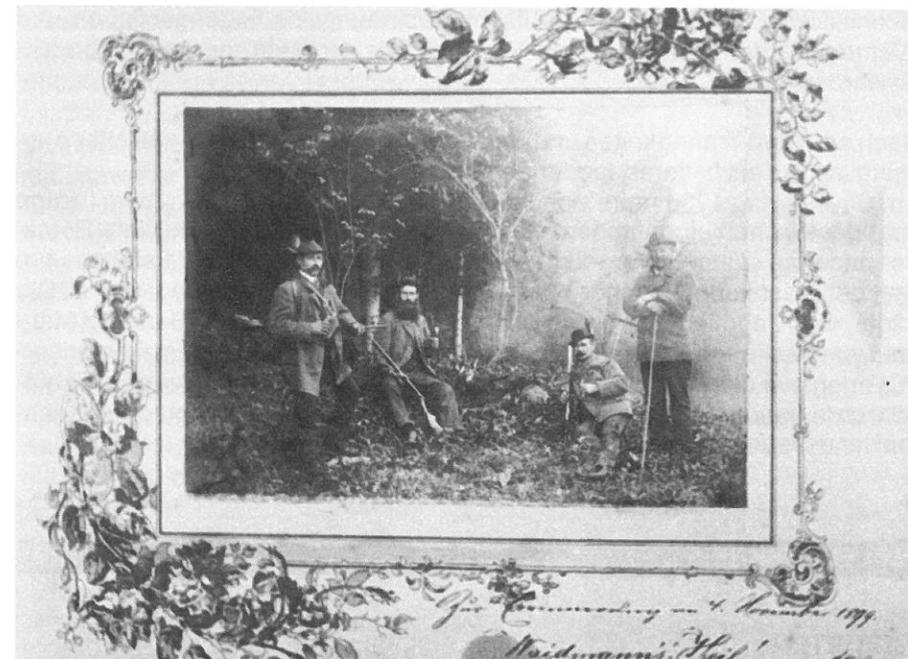
gen, sodann sich vorbehalten wollen, diese Beschwerde vor Oberamt vorzubringen, und weil nicht Stöckler sondern er Feßler dieses Rehe zumahlen auf seinem eigenthümlichen Boden erlegte, zu bitten, daß Stöckler, weil er dieses Rehe schon verwerthet habe, ihm den Ersatz dafür an Geldt mit wenigst 4 fl (Gulden) zu ersezen schuldig erkannt werden wolle. Michael Feßler“

Auf diese Anzeige hin kam es am 10. Januar 1798 zur Einvernahme des Stöckler und des Beschwerdeführers Feßler, der seine Aussage bekräftigte. Stöckler brachte eine andere Version zum Vortrag: Er habe das Reh bereits



Robert Schmid, Schwanenwirt in Weidach, war ein leidenschaftlicher Jäger (Foto: 1932, bei Gwigen).

vorher angeschossen und könne hierfür Martin Rhomberg von Leiblach, Anton Rick und die Knechte des Weidenmüllers als Zeugen anbieten. Zudem empfahl Stöckler dem Gericht „den Forstknecht Gebhard in der Au und den



Eine respektable Hörbranzler Jagdgesellschaft am 4. 11. 1899. V. l. n. r.: Mangold Andreas, Feßler Anton sen. (1851—1919), Rast Johann Baptist sen., Gorbach Michael (Trutter).

Spratler, welche diese Sache verstehen, einzuvernehmen, daß ein angeschossen Gwild dem Anschieser gehöre“. Weiters äußerte sich Stöckler recht selbstsicher, daß Feßler ihm das Reh durch diesen Hieb „geschändet“ habe und verlangte eine Vergütung von 3 fl von Feßler. Auch habe ihm der Feßler dieses Reh wie einem Lump genommen.

Am 19. Januar 1798 kam das Oberamt in Bregenz zu folgender Erkenntnis und verkündete das Urteil:

Christian Stöckler konnte nicht nachweisen, daß er das Reh so schwer verwundet hatte, „als solches nothwendig und gleich hätte fallen müssen“. Feßler hingegen hätte das Reh auf diese Art nicht erlegen können, wenn es nicht schon verwundet gewesen wäre. Beiden „Jägern“ wurde also der gleiche Jagderfolg zugestanden, was wiederum hieß, daß jedem der Wert von 2 Gulden zustand. Ob Michael Feßler die ausstehenden 2 Gulden auch tatsächlich erhielt ist äußerst zweifelhaft, denn bereits am 21. Januar wurde Stöckler, der kinderlos verheiratet gewesen war, des Morgens tot an einem Bach (Dorfbach) liegend aufgefunden. Er war, wie eine Untersuchung ergeben sollte, in

alkoholisiertem Zustand ausgerutscht, besinnungslos liegengeblieben und jämmerlich erfroren. (Von diesem Vorfall soll vielleicht ein anderes Mal berichtet werden.)

Nach so vielen Traurigkeiten und Streithändeln, sozusagen als göttlicher Ausklang, sei auf ein heiteres Jagderlebnis hingewiesen:

Am Silvestertag 1906 hatte sich im Gasthaus „Sternen“ zu Berg eine lustige Jagdgesellschaft eingefunden. Gastwirt Hehle servierte eine delikate Rehleber und man war sehr vergnügt. Da fand sich doch ein frecher Feldhase unweit der Gaststube auf einer Wiese ein und machte fleißig „Männchen“. Die Jäger, vom Jagdfieber gepackt, griffen zu den Gewehren und Benedikt Mangold von Backenreute gelang „der goldene Schuß“: Aus dem Gastzimmer heraus erlegte er das freche Langohr mit einem sauberen Schuß. Der gute Schütze wurde gebührend gefeiert. Ob der Feldhase gleich im „Sternen“ im Kochtopf landete und verspeist wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Lentsch Alexandra, Grenzstraße
 Madlener Johannes Gebhard Peter, Ziegelbachstraße 33b
 Biegger Felix, Ziegelbachstraße 43
 Schöffmann Jacqueline, Herrnmühlstraße 6
 Ocak Hasan Hüsyin, Straußenweg 37
 Sinz Michael, Grenzstraße 3
 Grabher-Meyer Jerome Giulio Alfred, Am Sportplatz 4
 Huber Eva-Maria, Richard-Sannwald-Platz 6
 Huber Martin, Richard-Sannwald-Platz 6
 Fink Elisabeth, Lindauer Straße 73

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Zehetner Guntram, Kennelbach mit Schedler Roswitha, Hörbranz	11. 12. 1987
Kolhaupt Bernhard, Hörbranz mit Saueregger Ingrid Maria, Lustenau	11. 12. 1987
Vigl Markus Anton, Hörbranz mit Lang Veronika Esther, Bregenz	15. 12. 1987

Steurer Johann Georg, Wolfurt mit Malz Barbara, Hörbranz	15. 12. 1987
Shourot Maurice Andre, Hörbranz mit Daum Verena Susanne, Hörbranz	18. 12. 1987
Mangold Egon Martin, Hörbranz mit Tagwerker Andrea, Hörbranz	21. 12. 1987
Faller Günter, Hörbranz mit Hehle Annemarie, Hörbranz	28. 12. 1987
Eller Erich, Möggers mit Feßler Maria Luise, Langen/Bregenz	29. 12. 1987
Schwämmle Klaus-Dieter, Lindau mit Böhler Helga, Hörbranz	30. 12. 1987
Dattoli Michele, Wangen i. Allgäu mit Voppichler Anneliese, Hörbranz	5. 2. 1988
Kalbrecht Harald Johannes, Lochau mit Kaufmann Anita, Lochau	19. 2. 1988

STERBEFÄLLE

Swoboda Maria, Richard-Sannwald-Platz 1	2. 12. 1987
Moschen Peter, Lindauer Straße 23	12. 12. 1987
Bösch Hildegard Maria, Lochauer Straße 101	14. 12. 1987
Feßler Maria, Lochauer Straße 33	18. 12. 1987
Feurstein Josef Xaver, Lochauer Straße 55	21. 12. 1987
Mangold Maria, Diezlingerstraße 34	6. 1. 1988
Reitemann Engelbert, Salvatorkolleg, Lochauer Straße 107	4. 1. 1988
Egle Wilhelmine, Schützenstraße 7	21. 1. 1988
Baumann Marija, Josef-Matt-Straße 4	21. 1. 1988
Hammerer Karoline, Heribrandstraße 14	26. 1. 1988
Trplan Wendel, Am Halbenstein 23	29. 1. 1988
Gsellmann Alois, Backenreuterstraße 26	15. 2. 1988

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM ZWEITEN VIERTELJAHR 1988

Schuler Josefine, Heribrandstraße 14	7. 4. 1896
Zani Anna, Raiffeisenplatz 4	15. 4. 1901
Hutter Luise, Allgäustraße 158	23. 6. 1901
Loretz Katharina, Lindauer Straße 15	21. 5. 1902
Neier Konrad, Lochauer Straße 57	29. 6. 1902

Rupp Christine, Lindauer Straße 24	19. 4. 1904
Boch Benedikt, Ziegelbachstraße 30	24. 5. 1904
Hajek Johann, Sägerstraße 3	28. 5. 1905
Willburger Rosalia, Uferstraße 10	11. 4. 1906
Strodel Hildegard, Richard-Sannwald-Platz 5	19. 4. 1906
Moser Frieda, Leiblachstraße 12	22. 4. 1906
Buhmann Maria, Sägerstraße 2	29. 4. 1906
Fink Theresia, Staudachweg 8	1. 6. 1906
Schick Johann, Straußenweg 39	4. 6. 1906
Schwärzler Olga, Leiblachstraße 34	17. 6. 1906
Kalb Erwin, Lochauer Straße 16	17. 6. 1906
Hämmerle Josefine, Im Ried 10	24. 6. 1906
Kiehtreiber Leopoldine, Erlachstraße 29	3. 4. 1907
Hiebeler Benedikt, Hochstegstraße 10	6. 4. 1907
Wöss Adolfine, Unterhochstegstraße 19	9. 4. 1907
Böhler Maria, Heribrandstraße 14	16. 5. 1907
Hainzl Aloisia Anna, Lindauer Straße 56	19. 5. 1907
Schwärzler Katharina, Ziegelbachstraße 12	20. 6. 1907
Leite Katharina, Bergerstraße 8	6. 5. 1908
Ruloff Josef Philipp, Lindauer Straße 30a	15. 6. 1908
Ruess Gertrude, Lindauer Straße 70	29. 6. 1908

DIES UND DAS

EIGENTUMSWOHNUNG AM R.-SANNWALD-PLATZ 4 ZU VERKAUFEN

Am Richard-Sannwald-Platz 4 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Küche, Bad und Kellerraum, 69 m², teilmöbliert, zu verkaufen. Bei der Teilmöblierung sind vorhanden: Einbauküche, neuwertiger Wohnzimmerschrank Farbe beige, ausziehbare Sitzgarnitur.

Anfragen unter Telefon 3 23 93 in Hörbranz ab 19 Uhr.

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK HÖRBRANZ

Filmvorführung: „DER STUMME SCHREI“. Abtreibung aus der Sicht des ungeborenen Kindes; u. a. wird die Ultraschallaufnahme einer Abtreibung gezeigt. Im Anschluß an den Film stehen Pfarrer Roland Trentinaglia und Dr. Hubert Fröis für ein Gespräch zur Verfügung.

Dienstag, 19. 4. 1988, 20 Uhr: Pfarrheim — Eintritt frei

Jugendliche (unter 18) mögen bitte in Begleitung von Erwachsenen kommen!

Martin Jochum

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN HÖRBRANZ/HAUPTSCHULE

April 1988—Juni 1988

Samstag, 9. April 1988, 18 Uhr

Samstag, 7. Mai 1988, 18 Uhr

Samstag, 11. Juni 1988, 18 Uhr

DAS HISTORISCHE FOTO (1): 4 JUNGE HÖRBRANZERINNEN

von Willi Rupp

Hier auf dieser letzten Seite, die manchmal ganz leer blieb, soll künftighin jeweils ein altes Foto aus Hörbranz vorgestellt werden. Es werden dies Aufnahmen sein, die bisher weder in Grabherr's Dorfchronik noch bei der historischen Fotoausstellung (1983) gezeigt wurden! Viel Spaß beim Ansehen und beim Schwelgen in den Erinnerungen!



Fein herausgeputzt, „im nobla Häs“, ging es zum Fotografen, der die Damen zwar etwas steif doch recht gekonnt postierte. Die beiden Cousinen Theresia Sutter (links) und Theresia Immler (rechts) umrahmten die beiden Schwestern Katharina (2. v. l.) und Maria Schlachter. Die Aufnahme dürfte vor 1920 entstanden sein.

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 1850 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz